

im Leben der Partei. Natürlich ist das stets mit der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung der Genossen verbunden. Die Grundorganisationen achten darauf, daß Genossen nicht nur Verpflichtungen abgeben, sondern sie auch erfüllen. Sie setzen sich mit jenen auseinander, die abseits stehen, wenn es gilt, für eine Sache einzutreten.

Es geht auch darum, überall die Genossen noch gründlicher zu befähigen, das Wesen der Beschlüsse der Partei zu erfassen, sie mit hoher Qualität durchzuführen, alle Kommunisten stets mit überzeugenden Argumenten auszurüsten, damit sie die Fragen der Parteiloseren beantworten und die komplizierten Aufgaben unserer gesellschaftlichen Entwicklung gemeinsam mit den Werktätigen erfüllen können.

Die Eigenschaften des Kommunisten

W. I. Lenin hat auch die persönlichen Eigenschaften eines Kommunisten charakterisiert. Dies sind vor allem Bewußtheit, Aktivität, Selbstlosigkeit, Ideenreichtum und Treue zur Sache des Kommunismus. Ohne diese Eigenschaften kann man sich keinen Kommunisten vorstellen. Gerade hierin unterscheidet er sich von jenen, die nicht unseren Reihen angehören. Nur die Bewußtesten und Aktivsten können Mitglied der Partei sein, betonte W. I. Lenin.

Ständig vollzieht sich ein Reifeprozeß der Genossen — durch das wachsende Bewußtsein, die höhere Qualifikation und Bildung, durch die zunehmende Parteierfahrung. Das ermöglicht, steigende Anforderungen an die Kommunisten zu stellen, und erfordert zugleich, das Niveau der Leitungstätigkeit, die Effektivität sowohl der politisch-ideologischen als auch der organisatorischen Tätigkeit der Partei zu erhöhen. Nicht allein darum geht es, daß jeder Genosse persönlich mehr leistet, sondern vor allem, daß er seine Pflichten und Rechte noch wirkungsvoller wahrnimmt.

Die Eigenschaften eines Kommunisten und der Kampf um eine höhere Qualität und Effektivität der Parteiarbeit zeigen sich im beispielhaften Wirken des Genossen Karl-Heinz Hübner, Maschinenführer im Radialreifenwerk Fürstenwalde. Um die vorhandenen Grundfonds effektiv zu nutzen, die Produktivität zu steigern und Arbeitskräfte einzusparen, gelang es ihm durch geringen Umbau an seiner Maschine, bei gleicher Leistung von der Zweimann- zur Einmannbedienung überzugehen. Die Intensivierungskonferenz regte ihn dazu an, die Grundmittel noch besser auszulasten. Nach gründlicher Vorbereitung erbrachte eine Initiativschicht unter anderem an seiner Maschine eine

Normererfüllung von 130 Prozent. Daraufhin entschloß er sich, die Ursachen aufzuschreiben, die ihn daran hinderten, täglich eine hohe Leistung zu vollbringen. Er führte „Notizen zum Plan“, schrieb auf, wieviel Minuten und aus welchem Grund seine Maschine nicht in Betrieb war. Nach jeder Schicht ließ er sich die Ausfallzeiten vom Schichtleiter bestätigen. Im Leitungsapparat werden diese Notizen ausgewertet.

Nach knapp vier Wochen konnte die Ausfallzeit um die Hälfte gesenkt werden. Natürlich brachte das Auseinandersetzungen im Kollektiv mit sich. Genosse Hübner scheute davor nicht zurück. Sein Kampf um eine 100prozentige Auslastung der Maschine geht weiter. Heute hat er überall gute Unterstützung und viele Mitstreiter gefunden, die in der Abteilung zu der Verpflichtung führten, für 3,3 Millionen Mark zusätzlich Radialreifen zu produzieren.

Immer und überall soll sich ein Kommunist seiner Rolle und seines Platzes bewußt sein, ob im Betrieb oder im Wohngebiet, ob als Leistungsmitglied oder Mitglied einer Massenorganisation. Das Beispiel Karl-Heinz Hübners zeigt aber auch, daß Kommunist sein nicht nur besondere Verantwortung bedeutet, sondern zu Achtung und Ansehen im Kollektiv führt, persönlichkeitsbildend wirkt und mit dem Erleben des Erfolges auch die Freude darüber bringt, mit seiner Parteiarbeit einen nützlichen Beitrag für unsere Politik zum Wohle des Volkes geleistet zu haben.

Die Kampfkraft der Partei erwächst also nicht nur aus der Zahl ihrer Mitglieder, sondern zugleich aus ihrer qualitativen Zusammensetzung. Sie wird verbessert durch die strenge individuelle Auswahl neuer Parteimitglieder, vor allem der besten Arbeiter; die ständige marxistisch-leninistische Erziehung der Genossen und die Reinhaltung der Partei vor denen, die nicht würdig sind, den ehrenvollen Namen eines Kommunisten zu tragen.

Es ist darum notwendig, noch stärker die Anforderungen, die an einen Kommunisten gestellt werden, hervorzuheben. Das ist entscheidend dafür, wie die Partei die Arbeiterklasse und alle Werktätigen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft voranführt und in enger Verbundenheit mit der KPdSU und dem Sowjetvolk und den anderen sozialistischen Bruderländern den Sozialismus stärkt.

Die Regulierung des Wachstums der Partei ist darum ein ständiges Erfordernis ihrer Entwicklung. Dadurch wird gesichert, daß ihre Zusammensetzung dem Charakter der Partei der Arbeiterklasse entspricht und die vor ihr stehenden Aufgaben erfolgreich gelöst werden.